und dann in 14—15 cc der Lösung der Aschengehalt bestimmt. Bei einer Erhitzung der diese Flüssigkeit enthaltenden Platintiegel von unten lässt sich nun ein Verlust durch Verspritzen kaum vermeiden, während die zu beschreibenden Apparate sich für diese Eindampfungen sehr gut bewährt haben.

Der einfachste und wirksamste derselben besteht aus einer auf vier Füßen stehenden Eisenplatte, welche die Tiegel trägt. Durch vier den Ecken ziemlich nahe liegende Oeffnungen der Platte ragen vier grosse Bunsen'sche Brenner hindurch, deren Flammen also erst über dieser Bodenplatte brennen, über das Ganze kann nun eine auf 4 etwas höheren, mit Rollen versehenen Füßen ruhende, schwere Gusseisenplatte geschoben werden, welche die Bodenplatte nach allen Seiten hin überragt und gegen welche die Flammen der Lampen schlagen, indem sie sich dabei verbreitern. Es bildet sich hierdurch ein über die Tiegel hinstreichender heisser Luftstrom, welcher, unterstützt durch die strahlende Wärme der oberen Eisenplatte, eine rasche Verdampfung der Flüssigkeit bewirkt.

Die beiden anderen Vorrichtungen bestehen in treppenförmigen Eisenplatten, auf welche die Tiegel gestellt werden, und über welche in einer Entfernung von 3—4 cm Höhe ein zweites, also schräg nach oben gehendes Blech wie ein Dach hinläuft. Letzteres ist am tieferen Ende nach unten umgebogen und hinter dieser verticalen Wand stehen zwei Lampen, deren Flammengase in dem Zwischenraume zwischen den beiden Blechen hinstreichen. Die eine dieser Vorrichtungen ist an den Seiten offen, die zweite seitlich geschlossen und zur Vermehrung des Zuges mit einem Schornstein versehen. Bei dieser letzteren befinden sich in dem Dachbleche über jedem Tiegelstand Schlitze, durch welche Luft von aussen her, also noch nicht mit Wasserdampf beladen, eindringen kann.

Eine Anzahl von Verbesserungsvorschlägen an Gasdruckregulatoren von Friedr. Siemens & Comp., C. Ulbrich, J. Pintsch, Fleischer, Müller & Comp., sowie F. Clouth, welche in Dingler's polytechnischem Journal*) beschrieben sind, kann ich hier nur erwähnen.

Einen Schmelzofen, der eine sehr gleichmässige Erhitzung der Schmelztiegel, namentlich auch des oberen Theiles derselben bewirkt,

*) Dingler's polyt. Journal **261**, 22.